

Schulinterner Lehrplan zum modularen Kernlehrplan Literatur für die gymnasiale Oberstufe

1 Rahmenbedingungen für Literaturkurse am Max-Planck-Gymnasium

In der Regel bietet das Max-Planck Gymnasium 2 parallel laufende Literaturkurse in der Q1 an, die entweder ein Theaterprojekt, ein Medienprojekt oder ein Schreibprojekt anbieten. Diese Kurse werden 3-stündig geblockt, um den Werkstattcharakter und die Projektarbeit zu unterstützen.

Die Konferenz der Kurslehrkräfte setzt sich aus zurzeit drei Literatur-Lehrkräften zusammen.

Die räumliche Ausstattung der Schule ermöglicht sowohl den Schwerpunkt Theater durch die nutzbare Aula für Proben und Aufführungen, als auch den Schwerpunkt Medien aufgrund der technischen Ausstattung. So stehen den Schülern schuleigene Kameras zur Verfügung als auch die Nutzung schuleigener Laptops für die Bearbeitung von Filmen.

2.1.1 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur

Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in allen Inhaltsfeldern von Literatur zu Grunde gelegt:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen,

ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen,

die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen,

bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen,

Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren,

an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern,

mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten,

neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten,

eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten,

die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln und bei der Produktion berücksichtigen,

Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen,

Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten,

unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen,

die auf einander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und verschriftlichen,

verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren,

gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen,

die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen,

ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1. Inhaltsfeld Theater

Im **Inhaltsfeld Theater** stehen Spielprodukte im Mittelpunkt, die sich in vielen Formen ausdifferenzieren können: beispielsweise als Sprechtheater, Bewegungstheater, Kabarett, Musiktheater. Gegenstände können eine Textvorlage, die Collage von Einzelszenen, eine eigene Spielvorlage und deren Präsentation sein, z.B. als Bühnenstück, Straßentheater, Performance.


Unterrichtssequenz	Kompetenzen	Unterrichtsinhalte
Einstiegsphase (ca. 1. Quartal)	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>-körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2)</p> <p>Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2)</p> <p>Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten (TP7)</p> <p>(TP3), (TP6)</p> <p>Gestaltungsmöglichkeiten, die Stimme und Sprechen bieten (u.a. Lautstärke, Stimmlage, Artikulation, Dynamik, Betonung, Tempo, Ausdruck, Sprechstile), zielgerichtet einsetzen (TP1)</p> <p>(TP3), (TP4), (TP5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernspiele - Vertrauens-, Kontakt- und Sensibilisierungsübungen - Bewusstmachung und Entwicklung der mimischen und gestischen Ausdrucksfähigkeiten - Stimme und Sprechen werden geschult und zur Gestaltung von Szenen eingesetzt
1. Projektphase (ca. 2. Quartal)	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>(TP3), (TP4), (TP5) die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>theatrale Gestaltungsmittel für die Umsetzung von Texten ermitteln und funktional einsetzen (TP6)</p> <p>(TP5), (TR3), (TR5)</p> <p>-Improvisationen für die Entwicklung von Spielszenen einsetzen (TP3)</p> <p>in unvorhergesehenen Spielsituationen angemessen reagieren und improvisieren (TP4)</p>	<p>Improvisationstheater</p> <p>Dramatische und nicht-dramatische Textvorlagen werden szenisch umgesetzt, z. B. Mini-Dialoge, Gedichte, Sketche etc..</p> <p>Regiekonzepte und Rollenbeschreibungen werden erarbeitet</p>
1. Präsentationsphase (ca. 2. Quartal)	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und</p>	<p>Erste Produkte werden unter der Beteiligung möglichst vieler Kursteilnehmer präsentiert und auf der Basis der Feedbacks optimiert. Diejenigen, die die Szenen entwickelt haben, übernehmen Spielleiterfunktionen.</p>

	<p>erläutern (TR2)</p> <p>in begrenztem Umfang Spielleitungsfunktionen übernehmen (TP11)</p>	
	<p>zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen (TR3)</p> <p>(TP6), (TP9)</p>	
<p>2. Halbjahr Projektphase 2</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ... eigene und fremde Theaterprodukte in ihrer Qualität kriteriengestützt beurteilen (TR5)</p> <p>in Spielsequenzen auf Mitschülerinnen und Mitschüler bezogen agieren und dabei eine Gestaltungsabsicht realisieren (TP5)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ... in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen (TP12)</p>	<p>Erstellen aller für das Stück erforderlichen Requisiten, Kulissen, Einspielungen etc. Plakatpappen, Farben u.ä. Sicherheitsverordnung für Schulaulen Es werden Sonderproben an freien Tagen und Stellproben (für Auf-/Abgänge, Lichtwechsel, Umbauten, Musik- und Toneinspielungen) durchgeführt. In Einzelproben wird an der Sprache und am körperlichen Ausdruck u.ä. einzelner TN gearbeitet. Es folgen Durchlaufproben, parallel wird an Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (Flyer und Programmheft)</p> <p>Für das Stück relevante Sicherheitsbestimmungen werden abgeklärt und beachtet.</p>
<p>Präsentations- phase</p>	<p>Schwerpunkt: Auftritt/ Wirkung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ... in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theateraufführung planen, organisieren und durchführen (TP12)</p> <p>unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und</p>	<p>Die Generalprobe und auch die Aufführungen werden gespielt. In den Evaluationen wird jeweils kritisch diskutiert, an welchen Stellen und mit welchen Mitteln noch eine Optimierung im Sinne einer Wirkungssteigerung zu erzielen ist. Dabei werden auch die Ergebnisse aus Nachbesprechungen mit dem Publikum berücksichtigt. Nach jeder Aufführung beteiligen sich alle an Aufräum- und Entsorgungsarbeiten.</p>

	beurteilen (TR6) (TP4), (TR2), (TR3), (TR4), (TR5)	
--	---	--

2.2. Inhaltsfeld Film

Unterrichtssequenz	Kompetenzen	Unterrichtsinhalte
Einstiegsphase (ca 1. Quartal)	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben. (MR4)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können... mediale Codes, Symbole und Zeichensysteme analysieren und sie bei der Entschlüsselung und Interpretation von Medienangeboten anwenden. (MR2)</p> <p>(MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MP2), (MP3), (MP4), (MP6)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können... spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten.(MR1)</p> <p>die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen.(MP3)</p>	<p>Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Film“:</p> <p>Handlungsorientierte Filmanalyse</p> <p>Arbeit mit Portfolios</p> <p>Bewertungskriterien</p> <p>Bilder sehen lernen</p> <p>Wahrnehmungsübungen anhand von Bildern und Filmstills</p> <p>Kennenlernen der grundlegenden filmischen Gestaltungsmittel:</p> <p>Einstellungsgrößen</p> <p>Materialhinweis</p> <p>Kameraperspektiven</p> <p>Kamerabewegungen</p> <p>Bildgestaltung(Kadrierung)</p> <p>Praktische Übungen mit der digitalen Fotokamera</p> <p>Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung)</p>
Mediale Wirkung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... typische Merkmale von beispielhaften Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums</p>	<p>(Spielfilm, Dokumentarfilm, Videoclip, Reportage, FS-Bericht, Portrait, Zeitzeugeninterviews) im Hinblick auf:</p> <p>Figurenanalyse</p>

	<p>beschreiben. (MR3)</p> <p>den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben. (MR4)</p> <p>die Konstruktion der Wirklichkeit durch Medienprodukte im Hinblick auf Urteils- und Meinungsbildung analysieren. (MR6)</p> <p>(MP3), (MP4), (MP6), (MR1), (MR2), (MR4), (MR5)</p>	<p>dramatischer Konflikt</p> <p>dramatischer Bogen (3-Akt-Struktur)</p> <p>Handlungsverlauf</p> <p>immer wiederkehrende Themen</p> <p>Story, Plot</p> <p>Format- und genretypische Merkmale (Erzähl-, Gestaltungs- und Funktionsweisen)</p> <p>geeignete Filmbeispiele </p> <p>Montageformen analysieren:</p> <p>Parallelmontage</p> <p>Kontinuitätsmontage</p> <p>Assoziationsmontage</p> <p>Filmen eines Interviews</p>
<p>Produktionsphase</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... die Produktionstechnik selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben. (MP2)</p> <p>(MP1), (MP2), (MP4), (MP6), (MP7), (MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können... eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausarbeiten und darlegen. (MP1)</p> <p>weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen. (MP5)</p> <p>(MP7), (MR1), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6)</p>	<p>Praktische Übungen mit der digitalen Filmkamera:</p> <p>Visualisierungsübungen von einfachen Abläufen (Brief schreiben, Kaffee trinken, telefonieren ...) im Kameraschnitt</p> <p>Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung, Technik)</p> <p>Praktische Übungen zum Schuss-Gegenschuss-Prinzip:</p> <p>Kamera- und Handlungsachse</p> <p>180 Grad-Regel</p> <p>Achsensprung</p> <p><u>Materialhinweis</u></p> <p>Analyse von Filmsequenzen zum SRS-Prinzip</p> <p>Einführung in die Montage:</p> <p>Übungen zu Bild-Bild-Kombinationen</p>

Präsentations- phase	Schwerpunkt: Präsentation/ Wirkung Die Schülerinnen und Schüler können ... in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Präsentation ihrer Produkte planen, organisieren und durchführen	
---------------------------------	--	--